



Tiermedizinisches Zentrum

Frauenfelderstr. 27, CH-8555 Müllheim
Telefon 052 630 50 50 www.tezetag.ch
CHE-289.532.653 HR/MWST

Reisekrankheiten des Hundes

Wo kann sich Ihr Hund anstecken?

In allen Regionen mit Mittelmeer-Klima, also in Italien, Frankreich, Griechenland, Spanien, Portugal, Ungarn, aber auch im Tessin und Südtirol können sich Hunde mit verschiedenen Krankheiten infizieren. Die meisten dieser Krankheiten sind Infektionen mit Parasiten, die von Mücken, Sandfliegen oder Zecken übertragen werden.

Die Krankheitserscheinungen können sehr unterschiedlich sein und weisen häufig anfänglich nicht auf die eigentliche Krankheit hin. Die Reise liegt auch oft schon länger zurück, wenn Sie die ersten Anzeichen einer Erkrankung bei Ihrem Tier beobachten. Zudem lassen sich die ansteckenden Krankheiten nur mit einer belastenden und längeren, z. T. lebenslänglichen Behandlung bekämpfen; teilweise ist keine Heilung möglich.

Welche Krankheiten gibt es?

Babesiose/Piroplasmose

Die Piroplasmose des Hundes, auch Babesiose genannt, ist eine Erkrankung, die durch einen Blutparasiten, sog. Babesia canis, hervorgerufen wird. Diese Blutparasiten werden durch bestimmte Zecken auf den Hund übertragen. Sie vermehren sich in den roten Blutkörperchen und zerstören diese.

Die betroffenen Hunde haben Fieber, sind geschwächt und verlieren ihren Appetit. Da der Parasit die roten Blutkörperchen zerstört, kommt es zu einer Blutarmut (sog. Anämie) und oft zur Gelbsucht. In akuten Fällen kann es zu Todesfällen innert 24-48 Std. kommen. Bei chronischem Verlauf magert der Hund immer weiter ab, ist ruhiger und sichtlich geschwächt mit deutlicher Blutarmut.

Nur gewisse Zeckenarten übertragen diesen Blutparasiten: Diese sind glücklicherweise sehr selten in der Schweiz. Die meisten Hunde werden in den Ferien in den Mittelmeerländern angesteckt (oder sind als in die Schweiz importierte Hunde bereits angesteckt). Der in der Schweiz am meisten verbreitete Holzbock überträgt die Piroplasmose nicht. Eine weitere seltenere Zeckenart, die diesen Blutparasiten übertragen kann, breitet sich jedoch zunehmend in der Schweiz aus (v. a. Jura, Westschweiz).

Leishmaniose

Leishmanien sind Parasiten, die sich von einer Stichstelle aus unter die Haut und dann über das Blut in weitere Organe verbreiten. Übertragen werden sie durch Sandfliegen und Schmetterlingsmücken. Krankheitszeichen treten oft erst Wochen bis Monate/Jahre nach der Ansteckung in den Ferien auf. Der Erreger breitet sich zunächst in der Haut aus. Dadurch entstehen oft Hautveränderungen (Schuppen, Krusten), die vor allem den Kopf (krustige Ohrränder) aber auch den ganzen Körper betreffen können. Typisch ist, dass diese Wunden häufig nur schwer oder gar nicht heilen. Als weitere Krankheitsbilder kann es beim Hund zu nicht stillbaren Durchfällen, Augenentzündungen & Nierenversagen kommen.

Dirofilariose (Herzwurm-Infektion)

Dirofilarien, auch Herzwürmer genannt, leben in den Blutgefässen. Die erwachsenen Würmer werden bis zu 30 cm lang und siedeln sich vor allem in der rechten Herzkammer und in der

Lungenarterie an. Verschiedene Stechmücken und Sandfliegen übertragen die Larven der Herzwürmer auf den Hund. Von der Haut aus wandern die Larven dabei in die Muskulatur, dringen in die Blutbahn ein und gelangen auf diesem Weg ins Herz. Die Würmer leben dann in den Blutgefäßen und können diese verstopfen. Der Hund kann Atemnot und chronischen Husten zeigen.

Hepatozoonose

Übertragen wird dieser einzellige Parasit durch das Fressen oder Verbeißen von Zecken. Die Erreger befallen dann weisse Blutkörperchen und werden so in die Organe wie Milz, Knochenmark, Leber, Lunge, Nieren und Lymphknoten transportiert. Die Symptome sind je nach Befall eines Organs sehr unterschiedlich, meist kommt es zu Fieber, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwäche, Abmagerung, geschwollenen Lymphknoten, Nasen- und Augenausfluss, blutigem Durchfall, Muskelschwäche und steifem Gang.

Angiostrongylose

Dieser Parasit ist ein Lungenwurm und befällt Füchse, Hunde und Katzen. Übertragen wird er durch das Fressen von Schnecken. Er gelangt in die Lungenarterien und seltener auch in die rechte Herzkammer. Die Symptome sind v.a. Husten, Atemnot, Nasenausfluss, Kreislaufstörungen, Fieber, Abmagerung und teilweise auch Lähmungen. Selten kommen auch Blutgerinnungsstörungen vor. Der Lungenwurm ist heutzutage leider nicht mehr wirklich eine Reisekrankheit, Hunde können sich auch in der Schweiz infizieren.

Vorbeugen ist besser als Heilen!

Unsere Empfehlung:

2 Monate vor Abreise	<input type="checkbox"/> Impfungen kontrollieren	Tollwutimpfung darf nicht älter als 3 Jahre sein und muss mindestens 21 Tage vor Reisebeginn durchgeführt werden. Für die kombinierte Impfung gelten je nach Land unterschiedliche Bestimmungen. Für einige Länder gelten für die Einreise weitere spezielle Bedingungen. Informieren Sie sich vor Abreise bei den Behörden Ihres Ziellandes
	<input type="checkbox"/> Heimtierpass kontrollieren	Vorhanden? Eine Reise ins Ausland ist nur mit Heimtierausweis erlaubt.
	<input type="checkbox"/> Chip kontrollieren	Für Grenzübertritte auch für Katzen obligatorisch
	<input type="checkbox"/> Babesien-Impfung	Zweimalige Impfung im Abstand von 3-6 Wochen, Schutz für ca. 6 Monate
2 Wochen vor Abreise	<input type="checkbox"/> Scalibor® Halsband anlegen	Schutz vor äusseren Parasiten, braucht ca. zwei Wochen bis volle Wirkung entfaltet, Schutz für 5 Monate
	oder <input type="checkbox"/> Advantix® Auftragelösung	Sehr guter Schutz für 4 Wochen
2 Tage vor Abreise	<input type="checkbox"/> Program Plus® oder Milpro®	Herzwurmprophylaxe, alle 4 Wochen, letzte Behandlung 4 Wochen nach den Ferien